

Ergänzende Eigenschaften von Geobasisdaten

1. Vorwort

Die Anlage D erläutert die technischen Anforderungen an Geobasisdaten, die im Auftrag der Stadtverwaltung erhoben werden.

2. Lage- und Höhenbezug

Als Lagebezug gilt das amtliche Koordinatensystem des Landes Thüringen¹. Die notwendigen Festpunkte (Katasterfestpunkte oder Aufnahmepunkte) sind beim Team Geoinformation anzufordern. Der Höhenbezug ist im System NHN (DHHN2016) herzustellen.

3. Abgabe der Unterlagen

Bei der Übergabe an die Stadtverwaltung Jena sind folgende Unterlagen abzuliefern:

- Protokoll der Stationierung bzw. des Nivellements
- Plot im geforderten Maßstab
- Ebenenbelegung, wenn abweichend von Anlage E gearbeitet wurde.
- Die Projektdatei ist im Dateiformat DGN, DXF oder DWG zu übergeben.
- Die Daten sind als Dateianhang an die E-Mail-Adresse geoinformation@jena.de oder als CD-Rom auf dem Postweg an das Team Geoinformation im Fachbereich Stadtumbau zu senden.

4. Anforderungen an die Unterlagen

- Die Ebenenbelegung ist nach Anlage E vorzunehmen
- Bei der Abgabe von dreidimensionalen Datensätzen ist jeder Objektpunkt mit der tatsächlichen Höhe zu bestimmen.
- Die Zeichnungsdatei ist mit einer Legende und einem Spiegel zu versehen. Aus den Angaben im Spiegel muss eindeutig das verwendete Lage- und Höhensystem, die Firma und der Bearbeiter des Auftragnehmers und das Datum, an dem die Messung erfolgte, hervorgehen. In der Legende sind von der „Richtlinie digitale Daten“ Anlage E abweichende Symbole oder Planzeichen darzustellen. Ebenso ist ein Nordpfeil der Zeichnung hinzuzufügen.
- Kurven oder Splines (Kurven höherer Ordnung) sind nach Möglichkeit zu vermeiden.
- Signaturen: Bei Auftragsvergabe wird eine DXF- oder DWG-Datei mitgeliefert, welche die im System der Stadtverwaltung Jena verwendeten Signaturen enthält. Diese werden bei einer Symbolgröße = 1 für den Grundmaßstab 1 : 500 erstellt. Sind für bestimmte Objekte keine Signaturen vorhanden, sind vom Auftragnehmer eigenständig Signaturen zu generieren.

5. Anforderungen an die Vermessung

- Nivellements sind grundsätzlich an zwei unabhängige Höhenfestpunkte anzuschließen. Die höchstzulässige Abweichung für Nivellements zwischen zwei Festpunkten beträgt bei normalen topografischen Vermessungen zwei Zentimeter pro Kilometer Nivellementsweg.
- Stationierungen für Aufnahmepunkte sind an drei unabhängige Festpunkte anzuschließen und die auftretenden Abweichungen zu protokollieren. Die höchstzulässige Abweichung für die Stationierung beträgt zwei Zentimeter (mittleres Punktgewicht nach Transformation).

Letzte Überarbeitung: März 2017

¹ ETRS89 (Ellipsoid GRS80) / UTM Zone 32U (verkürzte Koordinaten)